



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 2. Juli 2025

GR Nr. 2025/273

Kultur, Junges Literaturlabor JULL, Beiträge 2026–2029

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen jährlichen Beitrag an Die Provinz GmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte (nachfolgend Provinz GmbH genannt) von insgesamt Fr. 517 539.– für die Jahre 2026–2029 für die Durchführung des Jungen Literaturlabors JULL (nachfolgend JULL genannt). Dieser jährliche Beitrag setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 419 100.– und einem Erlass der Kostenmiete für die Räumlichkeiten in der Bärengasse 20 von Fr. 98 439.–.

Der bisherige Betriebsbeitrag (GR Nr. 2020/428) wird damit unter Berücksichtigung der Teuerung weitergeführt und soll weiterhin jährlich der Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

2.1. Vorgeschichte

Das JULL wurde von der Kulturwissenschaftlerin Gerda Wurzenberger und dem Autor Richard Reich (Provinz GmbH) auf Einladung der Dienstabteilung Kultur entwickelt und startete im Oktober 2015. Hintergrund und Basis zum JULL bildet das Projekt Schulhausroman, das Reich und Wurzenberger seit 2005 in der ganzen Schweiz umsetzen. Für dieses Projekt erhielten sie den vom Bundesamt für Kultur verliehenen Spezialpreis Vermittlung in der Sparte Literatur. Seit 2015 wurden im JULL über 250 Projekte durchgeführt und alle plangemäss abgeschlossen.

Mit Beschluss Nr. 1025/2014 bewilligte der Stadtrat einen dreijährigen Pilotbetrieb des JULL an der Bärengasse, der bis Ende Juni 2018 dauerte und durch den Gemeinderat mit GR Nr. 2017/222 bis Ende Juni 2021 mit wiederkehrenden Beiträgen verlängert wurde. Mit GR Nr. 2020/428 bewilligte der Gemeinderat ab 1. Juli 2021–31. Dezember 2025 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von höchstens Fr. 487 625.–, zusammengesetzt aus einem der Teuerung angepassten Betriebsbeitrag von Fr. 345 325.– (2021–2022) resp. Fr. 395 625.– (ab 2023) und der Übernahme der Mietkosten von jährlich Fr. 92 000.–. Im Jahr 2025 beläuft sich der Betriebsbeitrag teuerungsbereinigt auf Fr. 415 800.–.

Infolge der periodischen Überarbeitung der Dienstleistungsvereinbarung wird die von Immobilien Stadt Zürich verrechnete Kostenmiete von bisher Fr. 92 000.– ab 2026 auf Fr. 98 439.– erhöht. Grund dafür sind eine neue Berechnungsmethodik der Basismiete für die Immobilien, verursachergerechte Nebenkosten sowie aktualisierte Produktpreise (vgl. Stadtratsbeschluss [STRB] Nr. 793/2025).



2.2. Profil der Institution

Das JULL ist ein öffentlicher Schreibort und zugleich ein Kompetenzzentrum für kreatives Schreiben. Im JULL arbeiten professionellen Autorinnen und Autoren mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Im JULL werden diese zu Akteurinnen und Akteuren des Kulturbetriebs, indem sie eigene Texte schreiben, publizieren und in öffentlichen Lesungen vorstellen. Der Fokus liegt auf Jugendlichen, für die das (kreative) Schreiben eine Herausforderung darstellt. Sie erleben im JULL, dass sie gleichberechtigt zum kollektiven Schreibprozess beitragen können und jede und jeder sich mit dem entstandenen Text identifizieren kann. Das JULL ist Ort kultureller Teilhabe und Inklusion und hat eine mehrfache Brückenfunktion: Zwischen der offiziellen Kultur und der Schule; zwischen den Schreibenden und den Lehrpersonen sowie den (häufig ebenfalls bildungsfernen) Eltern. In JULL-Workshops sind Fragen nach Gender, Herkunft, Rassismus, Gewalt durch die stark divergierenden Sozialisierungen der schreibenden jungen Menschen per se Thema.

Die Texte, die im JULL entstehen, sind literarische Belege für die Lebenswelten heutiger Kinder und Jugendlicher. Entsprechend finden sich darin aktuelle gesellschaftliche Themen: Gewalt (in neuen Medien), Probleme des gesellschaftlichen Alltags (wie Mobbing, War-Games, Drogen) kulturelle und religiöse Konflikte (Rassismus, Zwangsheirat), Bodyshaming oder Zukunftsängste.

Positionierung im städtischen, schweizerischen und internationalen Umfeld

Der Fokus der Arbeit des JULL liegt bei Kindern und Jugendlichen aus der Stadt Zürich – immer auch regional und überregional vernetzt und stets in Kooperation mit weiteren Institutionen aus allen Kultursparten und darüber hinaus. Als Kompetenzzentrum für kreatives Schreiben steht das JULL im Dialog mit anderen Literaturinstitutionen (wie z. B. dem Literaturhaus Zentralschweiz lit.z, dem Literaturfestival Leukerbad, dem Literaturhaus Hamburg, dem Literaturhaus Niederösterreich). In grenzübergreifendem Austausch gibt es seine Expertise weiter und erhält zugleich Inputs und Erfahrungswerte vergleichbarer Arbeit an Institutionen und von Fachhochschulen und Bildungsinstituten anderer Regionen.

Das JULL ist auch Anlaufstelle für bereits ambitionierte junge Schreibende; so ist aus einem der Schreibworkshops ein Studierender am Schweizerischen Literaturinstitut Biel hervorgegangen. Abgängerinnen und Abgänger des Literaturinstituts finden umgekehrt immer wieder zum JULL – als Schreibcoach, als literarische Expertin oder Experte und als Vorbild für junge Schreibende.

Trägerschaft und Organisation

Die Trägerschaft des JULL ist «Die Provinz GmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte». Die Leitung des JULL (Gerda Wurzenberger und Richard Reich) ist auch Gesellschafterin der Provinz GmbH – gemeinsam mit dem Autor Thomas Sandoz und der Autorin Romana Ganzoni. Begleitet wird das JULL von einem Beirat, in dem die Stadt Zürich durch die Leitung des Ressorts Literatur vertreten ist. Darüber hinaus figurieren im Beirat jeweils eine Autorin oder ein Autor, eine Person aus dem Schulumfeld sowie weitere Personen, die im Kulturbereich gut vernetzt sind.



Im JULL arbeiten neben den beiden Leitungspersonen (je 60 Stellenprozente) noch vier Personen mit einem Stellenanteil von insgesamt 180 Stellenprozente in den Bereichen Administration/Assistenz, Auftrittstraining, Projektleitung und Fundraising (Total: 300 Stellenprozente).

Standort und Räumlichkeiten

Das JULL befindet sich an der Bärengasse 20 im Zentrum der Stadt Zürich, in einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert. Die Räumlichkeiten verfügen über mehrere Schreibräume, eine kleine Lesebühne und ein eigenes Tonstudio sowie Büroräumlichkeiten und ein Betriebsarchiv. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich ein Café, in dem das JULL eine Info-Ecke und einen Buch-Shop eingerichtet hat, in den oberen Etagen liegen Räume der Volkshochschule. Dadurch ergibt sich ein lebendiges Nutzungskonzept, das eine Durchmischung der Generationen ermöglicht und einer breiten Öffentlichkeit Zugang gewährleistet. Das JULL ist in der Regel wochentags zwischen 8 und 17 Uhr geöffnet. Rund um die Uhr werden Podcasts und Hörspiele auf Audio-Plattformen angeboten.

Resonanz

Primär ist das JULL ein Produktionsbetrieb. Die entstandenen Texte und Bücher werden kontinuierlich öffentlich präsentiert, meistens als Buchvernissagen zum Abschluss von Schreibprojekten mit Schulklassen, aber auch in Form von Werkstattlesungen. Im JULL gibt es jährlich um die 300 Workshops, geleitet von 35 bis 40 Autorinnen und Autoren. Pro Jahr veranstaltet das JULL im Durchschnitt 25 öffentliche Veranstaltungen, mit bis zu 200 Besucherinnen und Besuchern. Den Hauptteil des Publikums bilden Eltern, Verwandte, das schulische Umfeld sowie – z. B. im Rahmen von Festivals wie «Zürich liest» – weitere Literaturinteressierte.

In den Medien ist das JULL mit eigenen Textproduktionen vertreten. So haben in der aktuellen Subventionsperiode im Rahmen eines ausserschulischen Formats für ambitionierte junge Schreibende, den JULL-Stadtbeobachterinnen und -beobachter über 40 Kolumnen in den Blättern der Info-Zürich-Medien eine Leserschaft von (potenziell) 100 000 Personen pro Ausgabe erreicht. Auch die Presse berichtet immer wieder über die Aktivitäten des JULL, so gab es im Frühjahr 2025 eine Reportage des Tessiner Fernsehens über das JULL.

Als Hauptkommunikationsmittel fungiert das JULL-Tagebuch auf der Website. Hier sind seit der Gründung über 2000 bebilderte Beiträge in Form von kurzen Online-Blogs zu den durchgeführten Schreibterminen erschienen. Auszüge daraus werden für Instagram und Facebook aufgearbeitet. Der vielseitige Audio-Content ist auf gängigen Audio-Plattformen und der haus-eigenen Podcast-Seite www.jull.studio unbefristet zugänglich. Für SRF 2 Kultur hat das JULL bisher fünf professionelle Hörspiele produziert. JULL-Newsletter (1200 Abonnierende) und Instagram-Kanal (1600 Follower) werden genutzt, um neue jugendliche Mit-Schreibende anzusprechen, Einblicke in die Schreibarbeit zu geben und die öffentlichen Buchvernissagen anzukündigen.

Das JULL ist auch ein Verlag, in dem die entstehenden Texte in professionell edierten Leseheften gedruckt werden, im Jahr 2025 sind über 100 Titel lieferbar.



2.3. Angebot und Zielsetzungen mit gleichbleibendem Betriebsbeitrag

Das JULL ist mit Programmation, Organisation, Vermittlung, Moderation (z. B. zwischen Schule, Jugendlichen und den Schreibcoaches) im Rahmen seiner personellen und finanziellen Möglichkeiten ausgelastet.

Der Lehrpersonenmangel geht im Kanton Zürich insgesamt zurück, im Schulsektor Sek ist er jedoch noch ausgeprägt und meist sind die Bildungsniveaus der an JULL-Workshops teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund intensiviert das JULL sein Angebot mit zusätzlichen Schreibworkshops und mehr Auftrittstrainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, um dadurch auch die Selbstwirksamkeit und die sprachlichen Kompetenzen der jungen Menschen zu stärken. Dies erfordert zusätzliche personelle Ressourcen und besonders Vermittlungskompetenz und -arbeit. Dank der mehrjährigen Zusage der Thomas und Doris Ammann Foundation kann dieser Mehraufwand gemäss Subventionsvereinbarung abgedeckt werden.

Darüber hinaus sollen Veranstaltungen partizipativer gestaltet werden, z. B. durch mehr spezielle Locations in den Wohnquartieren der Schülerinnen und Schüler. Bewährte Formate wie die «Stadtbeobachterinnen und Stadtbeobachter» werden im Sinne des Laboredankens neu positioniert, z. B. durch extern durchgeführte Workshops, sei es an Kulturrorten in Zürcher Stadtquartieren oder andernorts im Kanton (dies unterstützt auch durch einen kantonalen Projektbeitrag).

Seit einiger Zeit testet das JULL neue Technologien wie KI-basierte Textproduktion in speziell konzipierten Projekten auf ihre Anwendungsmöglichkeiten innerhalb der Literatur. Seitens der Schreibcoaches intensiviert das JULL die Einbindung von Autorinnen und Autoren aus anderen Gesellschaftsbereichen – wie zuletzt eine Radiomacherin, die Lyrik schreibt. Junge Schreibende, die schon seit längerem punktuell andere Aufgaben im JULL übernehmen wie zum Beispiel die Herstellung von Instagram-Posts oder auch repräsentative Funktionen als JULL-Botschafterinnen und Botschafter bei externen Anlässen, sollen vermehrt eingebunden werden. Das erfordert Vermittlung und sorgfältige Anleitung und Begleitung.

3. Finanzen

Das JULL ist ein Angebot der Provinz GmbH und verfügt nicht über eine eigene Bilanz. Die folgenden Angaben zu den Erfolgsrechnungen und Budgets beziehen sich allein auf das Projekt JULL, die weiteren Tätigkeitsgebiete der Provinz GmbH (das nationale Projekt Schulhausroman und der Ü70 Schreibwettbewerb) wurden abgegrenzt.

Die Provinz GmbH (gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte) hat aktuell Eigenkapital von Fr. 45 498.–. Darin enthalten sind Fr. 20 000.– Stammkapital. Das restliche Kapital ist Gewinn, der in den Jahren seit der Gründung angespart werden konnten. Dieser Gewinn stammt aus sonstigen Projekten der Provinz GmbH. Gewinne des JULL verbleiben im JULL und werden entsprechend ausgewiesen.



Jahresrechnung

Revidierte Jahresrechnungen (gerundet auf ganze Frankenbeträge) und Budgets (gerundet auf 100 Franken)

Aufwände	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2023	RE 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027	BU 2028	BU 2029
Personalaufwand	304'382	333'889	340'000	340'000	340'000	340'000	340'000
Lohnaufwand	287'037	315'113	320'000	320'000	320'000	320'000	320'000
Sozialabgaben	17'345	18'776	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000
Übriger Personalaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	163'657	158'447	160'000	165'700	165'700	165'700	165'700
Unterhalt und Betriebsaufwand	41'338	25'161	28'000	27'300	27'300	27'300	27'300
Verwaltungsaufwand	30'319	41'286	40'000	40'000	40'000	40'000	40'000
Mietaufwand (abzüglich Erlass Kostenmiete durch Stadt Zürich)	0	0	0	0	0	0	0
Erlass Kostenmiete durch Stadt Zürich	92'000	92'000	92'000	98'400	98'400	98'400	98'400
Produktionsaufwand	231'454	251'797	245'000	246'800	246'800	246'800	246'800
Produktionsaufwand (ohne Honorare / Gagen für Kulturschaffende)	28'572	28'980	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Honorare / Gagen für Kulturschaffende	202'882	222'817	215'000	216'800	216'800	216'800	216'800
Übrige Aufwände	7	0	0	0	0	0	0
Finanzaufwand	7	0	100	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total Aufwand	699'500	744'133	745'000	752'500	752'500	752'500	752'500

Erträge	Laufende Beitragsperiode			Nächste Beitragsperiode			
	RE 2023	RE 2024	BU 2025	BU 2026	BU 2027	BU 2028	BU 2029
Betriebserträge	4'493	9'635	5'700	5'000	5'000	5'000	5'000
Eintritte	0	0	0	0	0	0	0
Mitgliederbeiträge	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Betriebserträge	4'493	9'635	5'800	5'000	5'000	5'000	5'000
Subventionen	607'500	618'525	609'300	617'500	617'500	617'500	617'500
Stadt Zürich (abzüglich Erlass Kostenmiete durch Stadt Zürich)	406'700	411'500	417'300	419'100	419'100	419'100	419'100
Erlass Kostenmiete durch Stadt Zürich	92'000	92'000	92'000	98'400	98'400	98'400	98'400
Kanton Zürich	0	0	0	0	0	0	0
Andere Gemeinden/Kantone	108'800	115'025	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Subvention Bund	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Beiträge Dritte	95'250	121'162	130'000	130'000	130'000	130'000	130'000
Sponsoring, Spenden, Projektbeiträge, etc.	95'250	121'162	130'000	130'000	130'000	130'000	130'000
Übrige Erträge	0	0	0	0	0	0	0
Finanzertrag	0	0	0	0	0	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Total Erträge	707'243	749'322	745'000	752'500	752'500	752'500	752'500

Total Erträge	707'243	749'322	745'000	752'500	752'500	752'500	752'500
abzüglich Total Aufwand	699'500	744'133	745'000	752'500	752'500	752'500	752'500
Jahreserfolg	7'743	5'189	0	0	0	0	0

Personalaufwand

Einen wesentlichen Teil der Aufwände des JULL machen die Personalkosten aus. Da bei den Projekten des JULL mit wechselnden Herausforderungen zu rechnen ist (Lehrpersonenmangel, zunehmend disziplinarisch schwierige Klassen usw.), wird die Betreuung bei den Kunstprojekten im schulischen Kontext immer wichtiger. Dies sowohl beim Präsenzdienst bei den Workshops im JULL wie auch bei der Schulung und Begleitung der Schreibcoachs. So kann die künstlerische und partizipative Qualität der Projekte aufrechterhalten werden. Erfahrungen und Lernprozesse der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es wichtig ist, das JULL-Team – als Basis der Projekte – gut und stabil aufzustellen. Der Anstieg beim Personalaufwand 2023–2025 ist darauf zurückzuführen, dass im Bereich Administration/Assistenz der Lohn und das Pensum einer Person erhöht wurden.



Mithilfe der Beiträge der Amman-Stiftung wurden zwei weitere Pensen um zehn Prozent angehoben. Diese Anpassungen erfolgte März 2024, weshalb der Lohnaufwand für das ganze Jahr 2025 leicht höher ausfällt als 2024.

Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Die im Verwaltungsaufwand erfassten Kosten für die Zumiete von Räumen und für zusätzlichen Werbeaufwand werden künftig moderat höher budgetiert. Grund dafür ist die Durchführung vieler Schlusslesung in den Aussenquartieren der Stadt, wo die Jugendlichen und ihre Familien leben. Im JULL können aus Platzgründen nur kleinere Veranstaltungen (bis zu 50 Personen) stattfinden.

Der hohe Unterhalt und Betriebsaufwand im Jahr 2023 begründet sich mit der (der von einer Stiftung finanzierten) Anschaffung von neuem technischem Equipment für Bühne und Tonstudio, dieses wurde erneuert und professionalisiert. Weiter wurden 2024 neue Computer (Fr. 10 000.– inkl. Installation durch IT) gekauft.

Die Steigerung des Verwaltungsaufwands 2023 zu 2024 resultiert aus der Mehrbeanspruchung von IT-Support, Mehraufwendungen für das Fantasy-Schreibprojekts Extramundana, dessen Lesungen ausserhalb Zürichs stattfanden (das Projekt wird vom Ruth und Otto Frei Fonds getragen) sowie der Anschaffung neuer JULL-Bleistifte für die handschriftliche Textproduktion.

Produktionsaufwand

Im Produktionsaufwand sind Aufwände für Grafik (inkl. Publikationen), Druckkosten und Produktionskosten Tonstudio enthalten.

Die Honorare/Gagen für Autoren und Autorinnen und weitere Kulturschaffende steigen, wenn mehr und komplexere Projekte stattfinden, wie im Jahr 2024. Um diesen Mehraufwand für zunehmend aufwändigere Projekte abzudecken, stehen bis 2027 Gelder der Amman-Stiftung zur Verfügung. Die Honorare für Autorinnen und Autoren im Subventionszeitraum 2026–2029 sind leicht unter dem Abschluss im Jahr 2024 budgetiert, aber deutlich über dem Mittel der vorangegangenen Jahre.

Honorare werden auch an Kulturschaffende wie Illustratorinnen und Illustratoren und Menschen mit Audio-Expertise für die Aufnahmen im Tonstudio entrichtet, die punktuell immer wieder zur Ergänzung der Projekte hinzugezogen werden.

Übrige Aufwände

Für 2025 wurden Bankgebühren budgetiert, die künftig aufgrund einer Kontozusammenführung von der Provinz GmbH getragen werden.



Betriebserträge

Eintritte werden im JULL keine erhoben, da die Veranstaltungen niederschwellig bleiben müssen, damit sie von allen Eltern – unabhängig finanzieller Möglichkeiten – besucht werden können. Da die Trägerschaft des JULL eine Gemeinnützige GmbH ist, werden keine Mitgliederbeiträge erhoben.

Des Weiteren bildet sich in den Betriebserträgen die Einnahmen aus Raumvermietungen und sonstige kleineren Erträge ab, wie dem Verkauf von eigenen Verlagserzeugnissen (JULL-Hefte, Bücher von Autorinnen und Autoren des JULL). Die höheren Betriebserträge im Jahr 2024 gehen auf eine Senderechtsabgeltung vom SRF für die Ausstrahlung eines vom JULL produzierten Hörspiels sowie eine grössere Vermietung (Fr. 1000.–) zurück.

Weitere Beiträge Dritte

Neben der städtischen Subvention, die etwa zwei Drittel der Erträge ausmacht, finanziert sich das JULL über Beiträge von Schulen (i. d. R. kantonale Mittel im Rahmen des Programms «Qualität in multikulturellen Schulen [QUIMS]») sowie über Drittmittel von privaten Stiftungen, die projektbezogen gesprochen werden. Eine Ausnahme bildet, wie erwähnt, aktuell die Thomas und Doris Ammann Stiftung, die vor allem betreuungsintensive Projekte in schwierigen sozialen Umfeldern ermöglicht bzw. stärkt, dies auch mit Beiträgen für zusätzliche Stellenprozente im JULL-Team.

Durch die Förderung der Ammann Stiftung erhöhten sich die Beiträge Dritter seit April 2024 entscheidend. Für ein volles Jahr beträgt der Beitrag der Stiftung Fr. 70 000.–. Diese Beträge sind für drei Jahre vorgesehen – also bis 2026. Für die Folgejahre 2027–2029 sucht das JULL derzeit eine Nachfolgelösung.

Der städtische Subventionsgrad beträgt gemäss geltender Subventionsvereinbarung höchstens 75 Prozent, was auch für die kommende Subventionsperiode eingehalten werden soll.

Subventionsvereinbarung

Zur Umsetzung des Kreditbeschlusses und Begründung des Rechtsverhältnisses zwischen der Stadt und «Die Provinz GmbH» wurde bereits für die aktuelle Subventionsperiode 2021–2025 eine Subventionsvereinbarung abgeschlossen. Auch für die neue Subventionsperiode 2026–2029 wird eine solche zwischen der Stadt, vertreten durch das Präsidialdepartement, und «Die Provinz GmbH» vereinbart werden.

Finanzlage der Stadt Zürich

Am 17. April 2019 hat der Gemeinderat der Umsetzung der Motion GR Nr. 2017/59 zugestimmt, welche bei einem Bilanzfehlbetrag in der Rechnung der Stadt Zürich eine Kürzung der unbefristet gesprochenen Subventionsbeiträge an Kulturinstitutionen forderte. Die gefundene Lösung soll auch bei den befristet geförderten Institutionen angewendet werden. Entsprechend steht die Ausrichtung der Beiträge an «Die Provinz GmbH» unter folgenden Vorbehalten:



Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt danach in der Rechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um zwei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung danach weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention im Folgejahr um vier Prozent.

Tritt in der Rechnung der Stadt direkt ein Bilanzfehlbetrag auf, sinkt die Subvention im Folgejahr um ein Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr nach einem direkten Bilanzfehlbetrag erneut einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um drei Prozent. Weist die Stadt in der Rechnung im Folgejahr weiterhin einen Bilanzfehlbetrag aus, sinkt die Subvention um vier Prozent.

Sobald die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von über 100 Millionen Franken ausweist, erreicht die Subvention wieder den ursprünglich bewilligten Betrag.

4. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) liegt die Finanzkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– für einen bestimmten Zweck beim Gemeinderat. Die Bewilligung des jährlich wiederkehrenden Gesamtbeitrags von Fr 517 539.– für die Jahre 2026–2029 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig. Entsprechend obliegt es der Stadtpräsidentin, die Subventionsvereinbarung abzuschliessen.

Der bisherige Betriebsbeitrag sowie der Erlass der Kostenmiete sind im Finanz- und Aufgabenplan 2025–2028 enthalten. Der Betriebsbeitrag sowie der Erlass der Kostenmiete ab dem Jahr 2026 werden mit dem Budget 2026 beantragt und sind im Finanz- und Aufgabenplan 2026–2029 vorgemerkt.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. Für den Betrieb des Jungen Literaturlabors JULL wird der «Die Provinz GmbH, gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte» für die Jahre 2026–2029 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 517 539.– bewilligt. Dieser setzt sich zusammen aus einem Betriebsbeitrag von Fr. 419 100.– sowie dem Erlass der Kostenmiete von Fr. 98 439.–.**
- 2. Der Betriebsbeitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.**
- 3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).**



9/9

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Stadtpräsidentin übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter